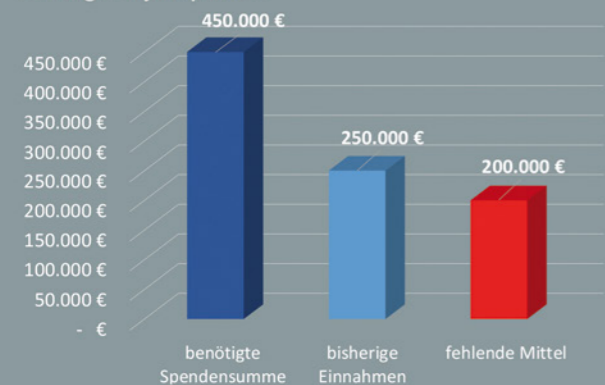


## WELCHES FINANZVOLUMEN HAT DAS PROJEKT?

Für das Wohnheim und Begegnungszentrum benötigen wir eine Spendensumme in Höhe von 450.000 €. Davon haben wir bisher 250.000 € erhalten.

Nach Inbetriebnahme des Wohnheims brauchen wir monatlich 8.000 € für die laufenden Kosten.

bisherige Projektspenden



David Nescholta  
Projektleiter  
Landesleiter Thailand  
david.nescholta@marburger-mission.org

9/2020

### STIFTUNG MARBURGER MISSION

Dürerstraße 30a  
35039 Marburg  
Tel +49 (0) 6421 9123 0  
Fax +49 (0) 6421 9123 30  
mm@marburger-mission.org  
www.marburger-mission.org

Sparkasse Marburg-Biedenkopf  
BIC HELADEF1MAR  
IBAN DE62 5335 0000 0014 0151 59

Ev. Bank eG, Kassel  
BIC GENODEF1EK1  
IBAN DE50 5206 0410 0000 2021 26

Verwendungszweck: 40208 Projekt Lawa



## Die Eastern Lawa

Zukunft geben – Identität stärken



### DAS VOLK DER EASTERN LAWA

Die Eastern Lawa gehören zu den kleineren Bergvölkern Nordthailands. Dort lebten sie bereits, bevor die Thais einwanderten und ihre Königreiche bildeten. Ihre Geschichte reicht bis in das 13. Jahrhundert zurück.

Ungefähr 8.000 Menschen besiedeln den Westen der Provinzen Chiang Mai und Chiang Rai an der Grenze zu Myanmar. Die meisten leben vom Reis- und Gemüseanbau und von ihrem Handwerk.

Äußeren Einflüssen gegenüber ist dieses Volk in der Regel verschlossen. Veränderungen sind wenig willkommen, vor allem religiöse. Wenn diese geschehen, befürchten sie, dass sie dadurch ihre Vorfahren beschämen und böse Geister Vergeltung an ihnen üben. Offiziell sind sie Buddhisten. Ihr religiöses Leben zeigt jedoch viele animistische Praktiken. Die Lawa verehren eine Vielzahl von Geistern. Es wird angenommen, dass sie mit einer größeren Vielfalt von Geistern in Kontakt stehen, mehr als andere Bergvölker in Nordthailand.

Wenige Eastern Lawa haben bisher die gute Nachricht Gottes angenommen. So gibt es bislang noch keine formale christliche Gemeinde, sondern nur eine kleine Gruppe der ersten Christen.



### UNSERE VISION

Angehörige des Volkes der Eastern Lawa haben eine gestärkte Identität und Zukunftsperspektiven. Kinder und Jugendliche haben Zugang zu guter Bildung und damit Teilhabe an der Gesellschaft. Diese Vision basiert auf einem biblischen Menschenbild und der Tatsache, dass Gottes Liebe allen Menschen gilt.



### UNSERE ZIELE UND SCHWERPUNKTE

- Wir bauen in Chiang Mai ein Heim für Kinder der Eastern Lawa. Dadurch bekommen sie Zugang zu guter Bildung und lernen Jesus und die Botschaft der Bibel kennen.
- Wir schaffen ein Zentrum als Ort der Begegnung für alle Menschen des Stammes der Eastern Lawa.
- Wir kooperieren mit weiterführenden christlichen Schulen in Chiang Mai.
- Durch verschiedene Angebote schaffen wir den Eastern Lawa eine Möglichkeit, den lebendigen Gott kennenzulernen.
- Regelmäßige Veranstaltungen und gezielte Events im Begegnungszentrum fördern den Erhalt der Eastern Lawa-Stammessprache und stärken die kulturelle Identität.

### WEM HELFEN WIR KONKRET?

- Waisenkindern, Sozialwaisen und Kindern aus den Dörfern der Eastern Lawa, deren Eltern im Gefängnis sind oder sie verlassen haben.
- Eastern Lawa, die in Chiang Mai wohnen und arbeiten.
- Eltern von potenziellen Schülerinnen und Schülern, die für Ihre Kinder im Alter von 6 bis 17 Jahren eine weiterführende Schule und ein Wohnheim in Chiang Mai suchen.



### WERDEN SIE TEILHABER DES PROJEKTS

Machen Sie mit, stärken Sie durch Ihre Teilhabe die Identität der Eastern Lawa und ermöglichen Sie Eastern Lawa-Kindern die Chance auf Bildung. Investieren Sie damit in die Zukunft dieses Volkes. Wie?

- Beten Sie mit.
- Beziehen Sie regelmäßige Informationen über das Projekt: [david.nescholta@marburger-mission.org](mailto:david.nescholta@marburger-mission.org)
- Machen Sie das Projekt „Zukunft geben – Identität stärken“ bekannt.
- Setzen Sie sich mit Ihren Gaben und Möglichkeiten für eine bestimmte Zeit vor Ort ein.
- Unterstützen Sie die Arbeit finanziell.



### DER ANFANG DES PROJEKTS

Im Jahr 2013 kam ein Mitarbeiter der Stiftung Marburger Mission in Thailand (MMT) in Kontakt mit dem Volk der Eastern Lawa in Nordthailand. In Gesprächen mit Angehörigen des Volkes nahm er die Lebenssituation und Bedürfnisse dieser ethnischen Minderheit wahr. Die Not zeigte sich sehr deutlich. Viele Kinder der Eastern Lawa leben unter schwierigen sozialen Verhältnissen. Da der Drogenhandel unter diesem Volk weit verbreitet ist, sind einige Männer und Frauen für viele Jahre in thailändischen Gefängnissen inhaftiert. Andere sind schwer drogenabhängig oder haben ihre Familien verlassen.

Hinzu kommt, dass es keine weiterführenden Schulen in den Dörfern gibt. Die Kinder haben nur wenige Entwicklungschancen und so gut wie keine sozialen und bildungsbezogenen Voraussetzungen, um in der thailändischen Gesellschaft zu arbeiten und an ihr teilzuhaben. Hier fehlt es an Möglichkeiten.